



Perlen Papier

## Wie ERP speziell mit Papierrollen geduldig ist

Von **Andreas Becker**  
Produktion Nr. 15 2005

**HANNOVER (ba). Alleskönner oder branchenspezifische Software: Auf der Suche nach einem passenden Standard-ERP-(Enterprise-Resource-Planning-) System steht man an diesem Scheideweg. Ein Beispiel aus der rollenfertigenden Industrie zeigt die Unterschiede.**

„Die großen Namen des ERP-Markts haben fast alle einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund, sind dann aber in den fertigungsunterstützenden Funktionen schwächer — wir aber verdienen unser Geld in erster Linie in den Produktionshallen“, sagt Jürgen Stokowy, Leiter Logistik bei der Perlen Papier AG (PEPA). Folgerichtig hatte sich 1997 der im Kanton Luzern ansässige Perlen-Konzern zur Anschaffung einer branchenspezifischen ERP-Software entschlossen. Die selbst gestrickten Applikationen wurden von PP\_mate abgelöst, der Branchenlösung von Meinikat Informationssysteme für die rollenbasierte Industrie. Die Besonderheit:



sowohl die PEPA als Hersteller von Zeitungsdruck- und Magazinpapieren als auch das auf die Veredlung von Folien für medizinisch und technisch anspruchsvolle Einsatzgebiete fokussierte Schwesterunternehmen Perlen Converting AG (PECO) arbeiten seither mit derselben Software — mit unterschiedlicher Parametrierung. „Im Prinzip fangen wir dort an, wo bei der Papierproduktion die Prozesse aufhören“, so René Kuhn, Leiter Informatik bei PECO. „Wir veredeln im Dreischicht-Betrieb Folien, indem wir sie teilweise sogar mehrfach durch

Beschichtungsmaschinen schicken. Bereits das Abbilden der einzelnen Rollen-Bewegungen ist eine sehr komplexe Anforderung, die es so nur in der Folienverarbeitung gibt.“ Im Rahmen der Mehrfachveredlung müssen auch ‚flüchtige‘ Fertigungszwischenstufen geführt werden, ohne die Produktidentifikationen zu wechseln und so deren Volumen schier unendlich aufzublähen; analog ist mit Fertigmeldungen umzugehen, bei PP\_mate gelöst durch so genannte Durchgangs-Fertigmeldungen.

Auf Papier-Seite greift man auf

Funktionen wie das Handling der Rohstoffbeschaffung zurück. So wird die Feuchtigkeit der angefertigten Altpapier- und Holzware gemessen, um das enthaltene Wasser nicht mitzubezahlen. Die direkte Laboranbindung des ERP ermöglicht, gemessene und

### Verzahnung mit dem Labor ist ein Highlight der Anwendung

gerechnete Qualitätskriterien, wie Atro-Ware (absolut trocken) und Lutro-Ware (lufttrocken) sofort in Abrechnungsfaktoren umzusetzen. Parallel dazu sorgen ausgetüftelte Prozesse, über Datenschnittstellen an Lkw-Waagen angebunden, für die Ermittlung des Nettogewichts inklusive der Berücksichtigung der Transportbehälter. All das führt zu sofortigen kreditorischen Fakturen, die den Lieferanten und/oder Spediteuren an die Hand gegeben werden können. Auch die Verzahnung mit dem Labor gehört zu den Highlights der Anwendung: Wird in der Papierfabrik der Tambour (die Rolle, auf der die Papierbahn am Ende ihres Laufes aufgewickelt wird) von der Maschine genommen, übergibt das System die Online-Daten der abgeschlossenen Produktion zur

### Vorteile des Systems

- PP\_mate unterstützt vor allem die fertigungs-spezifischen Funktionen.
- Z.B. kann das System die Qualität des produzierten Papiers messen und dokumentieren.
- Über Dachschnittstellen kann das Gewicht der Papierrollen bestimmt werden. Damit können auch sofort kreditorische Fakturen erstellt werden, die direkt an die Lieferanten gehen.

Qualitätskontrolle und Rückverfolgbarkeit direkt an das integrierte Labormodul.

PP\_mate beinhaltet eine Vor- und Nachkalkulation der Produkte und Bewertungsverfahren. Es erfasst und verwaltet die Basisdaten aus den Bereichen Einkauf, Produktion, Logistik und Verkauf und liefert sie an Finanz- und Controlling-Tools. Hier wurde gemeinsam ein Abrechnungs-Grundlagenmodell erarbeitet, das die objektiven Prozessdaten (Mengengerüst) und die abrechnungstechnischen Notwendigkeiten der Perlen-Gruppe (Bewertungsgerüst) unter einen Hut brachte.